

Zitatenschätze

«Eben wo Ideen fehlen, stellt ein Zitat zur rechten Zeit sich ein.» Nein, so hat es Goethe nicht gesagt. Aber wer ein Referat mit dem Dichterwort anreichern möchte, hat dank Suchmaschinen den Wortlaut aus dem «Faust» schnell gefunden. Schwieriger wird es, wenn man nicht einmal der Spur nach weiss, wonach man sucht. Dann helfen digitale Zitatensammlungen, die sich nach verschiedenen Kriterien durchsuchen lassen. Hier eine kleine Auswahl zum Ausprobieren: www.aphorismen.de, de.wikiquote.org (beide mit genauen Quellenangaben), www.gutzitiert.de, www.gutezitate.com.

Hat man ein passendes Zitat gefunden und möchte noch überprüfen, ob es auch richtig wiedergegeben ist, so hilft ein Blick in Bücher. Viele ältere Werke sind im Volltext frei verfügbar und durchsuchbar, so auf gutenberg.spiegel.de, www.zeno.org und books.google.ch. Bei Google sind auch Bücher erfasst, die unter Copyright stehen, nur werden dann bloss kurze Ausschnitte angezeigt. Das kann aber reichen, um etwa aus einem Zitätenlexikon den gewünschten Eintrag zu lesen, ohne das Buch zu beschaffen. Dank den (bei Google in der Cotta-Ausgabe voll verfügbaren) Goethe-Tagebüchern können wir den interpunktionsfreien Originaltext des Zitats im «Wortschatz» von Heft 3/2016 nachliefern: «Es ist kein sichrer Mittel die Welt für Narrn zu halten als sich albern zu stellen».

© Daniel Goldstein (Sprachspiegel)